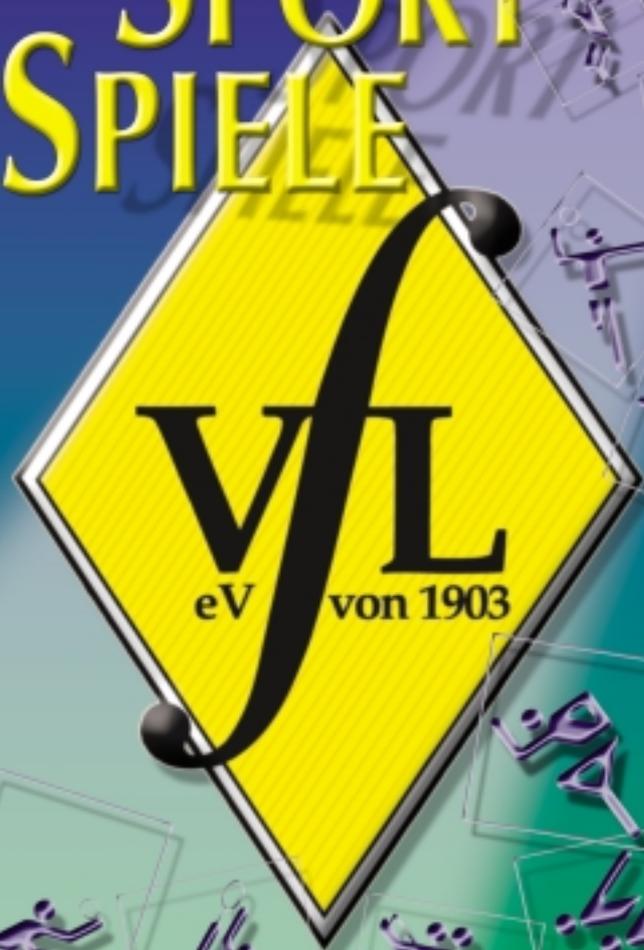


VfL LÖNINGEN SPORT SPIELE



1903-2003 EINHUNDERT JAHRE



VORWORT DES VORSITZENDEN

*EIN JUBILÄUM
100 JAHRE VfL LÖNINGEN VON 1903 E.V.
ERINNERUNGEN, TRÄUME, VISIONEN.*

100 Jahre Vereinssport heißt Rückschau halten auf Aktivitäten, Verdienste, Enttäuschungen und Hoffnungen, heißt aber auch zu danken all denen, die diesen Verein gegründet, geführt, gefördert und begleitet haben.

Aus dem Turn- und Sportverein von 1903 unter dem 1. Vorsitzenden Hauptlehrer Karl Varelmann hat sich in der wechselvollen Geschichte des Löninger Vereinssport erst nach dem II. Weltkrieg ein Bündnis aller Sportlerinnen und Sportler entwickeln können, besonders die Sparten Turnen, Leichtathletik und Fußball hatten trotz aller Wirren den Geist des Sports in Lönningen immer lebendig gehalten.

Ende der sechziger Jahre rückten landesweit andere Sportarten ins Blickfeld, die Kommunen bauten Sport-, Tennis- und Schwimmhallen, und auch die Löninger Stadtväter unterstützten das Vorhaben Sport durch Neubauten und Bereitstellung weiterer Spielfelder.

Hatten sich über Jahrzehnte einige hundert Mitglieder dem Verein zugehörig gefühlt, wuchs die Zahl in den siebziger Jahren auf über 1000 an.

Heute sind es über 2000 Mitglieder, die in 14 Abteilungen des VfL Hobby- und Leistungssport, Ausgleich, Betätigung und Geselligkeit finden.

Die vorliegende Chronik mag einen Einblick in die Geschichte dieses Vereines geben, die Vielfalt, die Mühen und die Freuden verdeutlichen, die täglich in den vergangenen Jahren das Miteinander von Jung und Alt im Verein bestimmt haben.

So darf ich an dieser Stelle Dank und Anerkennung all denen sagen, die diesen Verein haben zu einem stolzen Jubilar werden lassen, die ihn durch alle Höhen und Tiefen sicher geführt, organisiert, betreut und in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Besonders danke ich den heute noch aktiven Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern und dem gesamten Chronikteam. Sie alle haben in den vergangenen Monaten und Jahren recherchiert, gesichtet, zusammen getragen und unermüdlich die Gesamtkonzeption des vorliegenden Werkes vorangetrieben, damit diese Jubiläumsausgabe "100 Jahre VfL Lönningen" Erinnerungen wecken kann und Mut macht für die kommenden Jahrzehnte

„SPORT IST IM VEREIN ERST SCHÖN“

dieser Werbeslogan des Landessportbundes möge in Lönningen auch über das Jubiläumsjahr hinaus Bestand haben.

Helmut Pille
Vorsitzender des VfL Lönningen von 1903

Es begann im Jahre 1903

1903
2003

MARIANNE CASSER

Hinweise bezeugen die Gründung eines Sportvereins.

Der Löninger Vereinssport blickt im Jahre 2003 auf eine 100jährige Geschichte zurück. Zwar lässt sich dies nicht anhand von Protokollen aus der Gründerzeit belegen, doch wurde anlässlich des 75jährigen Vereinsjubiläums 1978 die Vereinsgeschichte mit Hilfe der damals noch lebenden Turner, die von den Anfängen erzählen konnten, fast lückenlos dargestellt.

Die Recherchen dazu wurden überwiegend von Dr. h.c. Kurt Schmücker geführt und sind in der Chronik zum 75jährigen Jubiläum dokumentiert.

Warum 1970 das „50jährige“ und schon 1978 das „75jährige“

Die nun folgenden Informationen zur Entstehungsgeschichte sind der oben genannten Chronik und einer Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins aus dem Jahre 1970 – die Jahreszahl ist kein Druckfehler – entnommen. Dass der VfL im Jahre 1978 sein 75-Jähriges feierte, wo doch nur acht Jahre zuvor ein 50jähriges Bestehen feierlich begangen wurde, mag daran liegen, dass man in Lönningen die Feste feiert, wie sie fallen, oder aber seinen Grund in der nicht chronologisch lückenlos festgehaltenen Vereinsgeschichte finden.

Intensive Nachforschungen belegen das 1903 als Gründungsjahr

Intensive Nachforschungen ergaben: 1903 war in Lönningen ein Turn- und Sportverein gegründet worden, der sich damals TV Jahn nannte.

Es wurden zunächst überwiegend turnerische Elemente des Sports gefördert. Schnell kamen aber auch leichtathletische Übungen und Ballspiele hinzu.

Dieses belegen eindeutige Hinweise auf Stiftungsfeste zum 25- und 30jährigen Jubiläum.

30jähriges Stiftungsfest

„Das 30jährige Stiftungsfest muss eine gelungene Veranstaltung gewesen sein. Am 18. Januar 1933 versammelten sich rund 300 Besucher im festlich geschmückten Handelshof. (...) Die große Überraschung für alle waren die turnerischen Vorführungen der von Lehrer Kapels geleiteten Schülerabteilung. Von dieser Gruppe gibt es mehrere Aufnahmen. (...)“

Samerskis Festrede enthielt eine Darstellung der Vereinsgeschichte.



Die Gründungsmitglieder sind noch bekannt

Der Löninger Turn- und Sportverein ist im Jahre 1903 unter anderem von den Turnern Hugo Vogel (Schuhmachermeister, Langenstr. / Burkenort), Peter Vogel (Gastwirt, Bekhau), Josef Feldhaus (Aktionator, Lagestr.), Josef Hölzen (Schneidermeister, Lagestr.), Bernhard König (Apotheker, Langenstr.) und Carl Varelmann (Hauptlehrer, Lindenallee) gegründet worden. Der erste Vorsitzende des Vereins war der letztgenannte Hauptlehrer Carl Varelmann. (...) Die Begeisterung über diese Vereins-

Der Weg zum modernen Sportverein

Unser Ziel: ein umfassendes Sportangebot

SÖNKE CLAUSSEN

Zu meinem Thema der „Weg zum modernen Sportverein“ muss ich eine Einschränkung voranstellen. Eine Chronik für die Jahre 1903–1945 zu erstellen, ist nur lückenhaft möglich. Bereits Marianne Casser verweist auf die Schwierigkeit, aus den ersten 42 Jahren Informationen über den Löninger Sport zu erhalten. Damals hatte der Sport in der Gesellschaft nicht die heutige Bedeutung. Zeitungsberichte waren dünn gesät, oft dem Zufall überlassen. Bessere Informationen und fundierte Berichte finden wir nach dem Zweiten Weltkrieg, also aus der Zeit nach 1945. Die Zeitungen und die Berichte der Vorstände sind aus dieser Zeit doch um einiges ergiebiger. Wir haben uns aber bemüht, die ersten 42 Jahre so gut wie möglich darzustellen. Wenn ich sage „wir“ haben uns bemüht, dann meine ich damit die Verantwortlichen 1970 und 1978 für die damalige Jubiläumsbroschüre Jürgen Wiehe, Kurt Schmücker und der Autor dieses Artikels. Für die hier jetzt vorliegende „100er-Broschüre“ haben zusätzlich zu den alten Chronisten Marianne Casser, Helmut Pille und alle Abteilungsleiter recherchiert. Wir berichten von dem was wir nachlesen konnten, was wir gehört haben und was uns zugetragen wurde.

Was wissen wir aus der Zeit vor 1945

Man kann die Zeit ab 1903 in vier Abschnitte einteilen. Die Gründerzeit 1903 bis zum Ersten Weltkrieg war besonders von den Aktivitäten der Turner geprägt, der Verein lief damals unter Gut Heil, dies war ein typischer Turnergruß. Ballspiele mit Punktspielbetrieb waren damals höchst selten. Man kann davon ausgehen, dass auch in Lönigen Ballspiele nur im bescheidenen Rahmen durchgeführt wurden.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs erlosch die Sportaktivität fast vollkommen. Nur ein bescheidener Trainings- und Übungsbetrieb wurde weiterhin durchgeführt. Nach dem Krieg normalisierte sich das Leben und das Interesse am Sport stieg an.

Mit den Olympiaden und der Austragung von Deutschen- und Weltmeisterschaften gewannen verschiedene Ballsportarten in den ländlichen Regionen an Zulauf. In diese Zeit fällt dann auch die Gründung eines Löniger Ballsportvereins im Jahre 1920. Wenn



Fußballmannschaft des VfL aus den 20er Jahren.

Auf dem Bild von links: J. Cloppenburg, B. Lämmermühle, Meyer, J. Kamper, (?), W. Burlage, J. Lampe, W. Plaggenborg, H. Holtmann, P. Willen, H. Moorkamp, F. Feldhaus; knieend Kamper, H. Vogel, O. Schieders, sitzend Busche, O. Krautwurst, O. Böckmann.

der Punktspielbetrieb in dieser Zeit, so wie wir ihn heute kennen, kaum möglich war, so wurde doch mit den Nachbarvereinen ein Spielbetrieb auf gesellschaftlicher Ebene mit Clubbegegnungen unterhalten. Typisch für diese Zeit waren aber auch Pokalspiele. Ich weiß von dieser Verfahrensweise aus meiner Heimat Schleswig-Holstein, dort hat sich das Sportgeschehen ähnlich entwickelt. Es existierten anfänglich nur einige Spielklassen mit wenigen Mannschaften.



VfL-Mannschaft aus dem Jahr 1933

Nach der Bildbeschriftung spielte der Jugendliche Ernst Plaggenborg erstmals in der Herrenmannschaft.

Die nächste bedeutende Epoche für den Sport war die Zeit unter dem **Nationalsozialismus**. Besonders der Sport der Jugendlichen wurde von den Organisationen der NSDAP übernommen. Hierüber berichtet Jürgen Wiehe näher in seinem Artikel über die Entwicklung des Sportgeschehens im VfL und in der Welt.

Der VfL Lönigen nach dem Zweiten Weltkrieg

Wie überall in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg versuchten verantwortungsbewusste Bürger das allgemeine Leben, aber auch den Sport zu normalisieren.

Es waren oft die gleichen Männer und Frauen die bereits vor dem Krieg Verantwortung trugen, oder auch viele, die in der Nazizeit keine Funktion ausüben durften.

Im Sport waren es Fußballer und Turner, die mit ihrem Hobby wieder neu anfangen, dort begannen, wo man 1939 mit Ausbruch des Krieges aufhören musste. Es war nicht immer leicht, die notwendigen Sportgeräte, Bälle und Trikots zu beschaffen. Die Sportanlagen mussten renoviert, sehr oft sogar ganz neu erstellt werden.



Eine Fotomontage, von Benno Reiners zusammengestellt, nach dem Erinnerungstreffen der Mannschaft der Nachkriegszeit aus den Jahren 1945–1948. Von links: Anton Stegemann, Alo Plaggenborg, Benno Reiners, Christian Hölzen, Otto Beelmann, Heini Wesselmann, Theo Cloppenburg.

Sehr nachhaltig haben sich die Fußballer um Theo Cloppenburg, Benno Reiners, Kurt Schmücker, Anton Stegemann und Heini Wesselmann Verdienste erworben und eine neue starke 1. Mannschaft zusammengestellt. Sogar ein Engländer der Besatzungsgruppe wurde in die Mannschaft einbezogen. Die Mannschaft spielte dann in der Verbandsliga in den Jahren 1945–1948, es war die dritthöchste Spielklasse. Zu den Spielen auf dem viel zitierten RAD-Platz kamen oft über 2000 Zuschauer. Dies war allerdings in der damaligen Nachkriegszeit in Deutschland nicht ungewöhnlich. Man suchte eine Abwechslung im Alltag. In dieser Zeit des Mangels brachte das Leben wenig Freude und war ein ständiger Kampf, um die einfachsten Notwendigkeiten und um die Sicherung der Existenz der



Familie. Das Fußballspiel am Sonntag stellte eine solche Abwechslung dar. Ich selbst erlebte diese Zuschauereuphorie damals in meiner Heimat. Dort war es ebenso wie fast überall in Deutschland.

Die Sportvereine waren damals Vereine in Gründung

Nach den Berichten von Benno Reiners bildeten die Fußballer einen Vorstand und versuchten, die Vereinsführung aufzubauen, es war ein sehr bescheidener Anfang. Diese begeisterten Sportler kümmerten sich auch um andere Sportarten.

Nach der Währungsreform im Jahre 1948 übernahmen Theo Sitterberg, Helmut Luttmann, Hermann Hannecken, Hermann Lampe die Vereinsführung. Sie bauten die Vereine nicht nur hier in Löningen auf, sie waren auch maßgebend im Kreissportgeschehen wegweisend tätig. Der VfL Löningen hatte neben der Fußballabteilung eine Turnabteilung mit angeschlossenen Kinderturnen, Faustball, Tischtennis und Fechten Für das Fechten war Hans Marquart zuständig. Theo Sitterberg war Vorsitzender, Helmut Luttmann sein Vertreter, Schatzmeister war Karl Hölzen, Hermann Lampe betreute die Schiedsrichter.



Die Löninger Fußballherren 1955

Groß im Vordergrund der Betreuer Carl Abeln, zu erkennen sind noch Struppi Möhlmann und Bernd Espelage.

Ein Spiel zur Erheiterung im Jahre 1949. Es spielten die alten Herren gegen die Vereinsführung des VfL Löningen.

Die Akteure von links: Gerd Vogel, Hans Repking, H. Diekgers, Verlhöfer, Ludwig Repking, Tanklage, Heini Meyer, Hans Meyer, Willi Ott, Heiner Neesen, Heini Bruns, der Schiedsrichter Schapstall steht auf der Mittellinie; rechte Reihe von vorne: Peter Vogel, Rudolf Derks, August Mathlage, Christian Hölzen, Heini Hoffmann, Bernd Lämmermühle, Bubi Fortmann, Kurt Schmücker, Alo Plaggenborg, Werner Lüers, Töne Kramer.

Ballett und Jazztanz – Freude an Tanz und Rhythmus

VON DORIS SCHMEDDING



*Die Ballettabteilung des VfL wurde 1990 von **Heide Schliephake** gegründet. Im September 1990 kamen 17 Mädchen zum Tanzen. Bis zum September 1997 erhöhte sich die Zahl der Mädchen im Alter von 7-18 einschließlich der Damenfitnessgruppe auf 84 Teilnehmer.*

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierte sie bei der jährlichen Weihnachtsaufführung im Forum Hasetal. Bei vielen weiteren Ereignissen sind wir mit unseren begeisterten Kindern, den Teilnehmern der Ballettgruppen und unseren Jazztänzern aufgetreten.



*Auftritt beim Pfarrfest,
September 2002*



*Offizielle Eröffnung des
neuen Kreishauses in
Cloppenburg, August 1991*

Weihnachtsaufführung im
Forum Hasetal 2000



**1997 übernahm
Doris Schmedding
die Abteilung**

Wegen ihres Umzuges nach Friesoythe übergab Heide Schliephake die Leitung der Abteilung zum Jahresende 1997 an Doris Schmedding.

Das Angebot wurde erweitert, für die vier- bis sechsjährigen Teilnehmer durch den „Kreativen Kindertanz“. Der Tanz dient besonders bei Kindergartenkindern nicht der Vorbereitung auf sportliche Spitzenleistungen. Tanzen ist vielmehr grundlegender Bestandteil einer frühkindlichen Erziehung, das Ziel ist eine gesunde, harmonische Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder.

Bei den älteren Kindern liegt der Schwerpunkt der Tanzerziehung beim Jazztanz und Hip-Hop. Unsere Ausbildung und Lehrphilosophie fördert nicht in erster Linie die Leistung sondern auch hier steht die Vermittlung der Freude am Tanz im Vordergrund unseres Wirkens.

Wir laden herzlichst ein!

Allen Angehörigen und Tanzinteressierten wird anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsaufführung im Forum Hasetal ein Einblick in die Arbeit der Abteilung geboten.



Donnerstagsgruppe
der 4-5jährigen

Gymnastik – Turnen – Aerobic Mutter und Kind – Kinderturnen



Seit mehr als dreißig Jahren können Frauen jeder Altersgruppe beim VfL Löningen Gymnastik betreiben. Die älteste Gruppe wurde wahrscheinlich schon vor 1969 von Bärbel Seidenfaden, Gymnastiklehrerin am Gymnasium, gegründet und führt seitdem regelmäßig gymnastische Übungen durch. Im Jahre 1975 gründete ein Kreis von Frauen um Ingrid Willen eine weitere Gruppe, die sich den Namen

NIEDERGESCHRIEBEN
VON
WILTRUD HACHMÖLLER
INGRID WILLEN
IRMGARD GRAVE
BIRGITT OSTERMANN
VERENA SCHWIERZ
MARIANNE CASSER
CHRISTEL HUMMEL

„Die Pfundigen“ gab. Die dritte Gymnastikgruppe zur Kräftigung von Bauch, Beinen und Po entstand unter der Leitung von Irmgard Grave im darauf folgenden Jahr. Seit den Achtzigern endlich wird in Löningen auch Aerobic angeboten. Lore Schwierz führte diese Gymnastikform ein. Auch Kinder können sich von klein auf an sportlich betätigen, ob beim Mutter-Kind-Turnen oder beim Kinderturnen.

ERSTE GRUPPE:

Leitung Wiltrud Hachmüller

Die Frauengymnastikgruppe, die sich regelmäßig montags von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums Löningen trifft, ist vermutlich schon vor 1969 gegründet worden. Über ihre Anfänge liegen keine schriftlichen Unterlagen vor, und auch die älteren Mitglieder der Gruppe können darüber keine genauen Angaben machen. Sehr wahrscheinlich gründete Bärbel Seidenfaden, Gymnastiklehrerin am Gymnasium i. E. Löningen von 1966 – 31. Juli 1969, diese Gymnastikgruppe. Sie trainierte in der Turnhalle am Stockkamp, der damals einzigen Turnhalle in Löningen. Die Übungsstunden wurden 1969 in die neue Turnhalle des Gymnasiums Löningen verlegt.

Nach dem Weggang von Bärbel Seidenfaden übernahm Frau Brigitte Senf, Lehrerin für Sport und Englisch am Gymnasium, im Herbst 1969 die Leitung der Gymnastikgruppe. Bis zu ihrem Weggang am 01. April 1995 hat Frau Senf diese Aufgabe mit großem Engagement und vorbildlicher Treue erfüllt. Unter ihrer Anleitung wurden jeweils im ersten Teil des Übungsabend gymnastische Übungen durchgeführt. Im zweiten standen dann verschiedene Spiele, insbesondere Basketball auf dem Programm.

Ab 1973 finden sich Unterlagen

Vom Jahre 1973 an liegen schriftliche Unterlagen über den Mitgliederstand der Gruppe vor, zu der bis heute durchweg mehr als 20 Frauen gehören.

Foto von 1996

Von links:
Elfriede Kossen, Wiltrud Hachmüller, Mathilde Hemme, Hildegard Bröring, Lisa Sieverding, Hedwig Ihorst, Brigitte Book, Lydia Koch, Bärbel Meier



VIERTE GRUPPE:

Aerobic Leitung Birgitt Ostermann und Verena Schwierz

Als Anfang der achtziger Jahre die Aerobic-Welle nach Deutschland überschwappte, konnte sich natürlich auch der VfL nicht davor verschließen. Eleonore Schwierz, allen bekannt als Lore, die bereits die VfL-Tanzgruppe leitete, besuchte mit großem Interesse einen Aerobic-Lehrgang und kam mit vielen Ideen zurück, um im VfL einen 10-wöchigen Kurs anzubieten.

Dieser Kurs erfreute sich so großer Beliebtheit bei den VfL-Mitgliedern, dass er nach Beendigung der eigentlich geplanten Zeit weiter bestehen blieb.

Im Laufe der Zeit stellte Lore ihr Programm immer wieder mal um. Je nachdem, was sich gerade für ein Trend in der Gymnastik breit machte, griff sie diesen in „ihrer“ Gruppe auf.

Ob es nun Übungen aus der Rückenschule, Training mit den Kurzhanteln, Arbeiten mit dem Flexerband, Callanetics oder auch im Winter die Skigymnastik war, Frau Schwierz gab kompetent die Anleitungen und Erklärungen dazu, so dass alle wussten, welcher Muskel warum trainiert wurde. Alle bewunderten, mit welchem Temperament und Elan sie die Übungen vormachte.

Bald gab es sogar zwei Termine: Montag von 20.00 – 21.00 Uhr in der Sporthalle an der Ringstraße und Donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr in der Stockkampturnhalle. Viele Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren besuchten beide Gruppen, um sich mit Lore fit zu halten. Ab und zu trauten sich auch einige Männer dazu, die schnell feststellen mussten, dass ziemlich viel Power in der Gymnastik steckte.

IN MEMORIAM LORE SCHWIERZ

Mit Lore Schwierz meisterten wir die Aerobic-Welle. Das Fernsehen brachte seinerzeit auf fast allen Kanälen Aerobic. Die Sendungen, besonders die von der bekannten amerikanischen Schauspielerin Jane Fonda, waren gut gemacht. Wenn das Fernsehen eine Sache in die Hand nimmt, dann meinen tausende in Deutschland und hunderte in Lönigen, Aerobis muss sein. Und sie kamen zu hunderten, wir haben zusammen mit Lore Schwierz und ihrem Team überlegt, wie werden wir der Masse gerecht. Als erstes führten wir ein für den VfL Lönigen untypisches Kurssystem ein, denn es war uns klar, ebbt die Welle ab, kommen viele nie wieder zu unseren Übungsabenden. Das zweite war, wir ließen unsere Übungsleiterinnen ausbilden. Lore war für uns damals unentbehrlich, wir hatten mehrere Gruppen gebildet und packten gemeinsam die Sache an. Damals war ich Vorsitzender des VfL, ich war Lore zu großem Dank verpflichtet und wollte diese große Leistung von Lore hier noch einmal in Erinnerung rufen, unsere Lore hat es verdient.

S.C.



Donnerstagsgruppe

Hintere R. von l. nach r. Lore Bögershausen, Annegret Többen, Heidi Gertken, Ingrid Winkler, Martina Reinert, Mechthild Purk, Birgitt Ostermann, Petra Ostermann, Verena Schwierz. Vordere R. von l. nach r. Anna Falkenberg, Christa Napierski, Tatjana Gerliz, Sigrid Münchow, Waltraud Albers, Christiane Rolfes, Gabi Freese, Birgit Schrand, Leni Meyer, Claudia Braun.

Auf dem Foto fehlen Sonja und Stefanie Winkler, Hannelore Backhaus, Annelies Tsiantas.

Tanzen als Sport – der schönste Weg zur Fitness

VON PETRA WILKEN



Als Karnevalslaune entstanden, das Tanzen hatte dann aber Bestand

Im Jahre 1981 wurde die Tanzgruppe des VfL Löningen aus einer Karnevalslaune heraus von Lore Schwierz gegründet. Seitdem fanden und finden die „Übungsabende“ jeweils am Mittwochabend statt. Grundsätzlich wurde dieser Tag von Lore freigehalten und Termine auf einen anderen Tag verschoben. Für das Ausarbeiten der Tänze investierte sie sehr viel Zeit und manche Nacht wurde geopfert. Auch sämtliche Kostüme wurden nach vielen Überlegungen von ihr selbst entworfen und genäht. „Tanzen“, so sagte Lore Schwierz, „ist für uns genauso harte Arbeit wie jede andere Sportart auch. Die meisten Leute wissen gar nicht, wie viel Mühe und Übung dazu gehört, bis so ein Tanz endlich vorführreif ist.“ Selbst Ehemann Klaus Schwierz wurde für die „Hupfdohlen“ eingespannt und musste beim Zusammenschneiden der Musikstücke helfen und oft als „Kameramann“ fungieren.



1981 Jazztanz · 2001 Pizza-Tanz





Hochzeiten Geburtstage

Katzenanz 1995
Oma und Opa 1996
Babysitter-Boogie 1997
Planwagenfahrt 1998
Bremer Freimarkt 1996
Dreitägige Skitour in
Oberstdorf 2001
Schutenmühle 2001
Holzfäller-Baum



Karate

„Der Weg der leeren Hand“

VON OLIVER SCHWIERZ



Ostasiatischer Flair im Hasetal Karate im VfL Lönigen e.V.

Gegründet wurde die Karateabteilung des VfL-Lönigen im Jahr 1985 von Dirk Specker und Michael Kneifel. In den Anfangsjahren konnte die Mitgliederzahl dieser Abteilung bis auf sage und schreibe 150 geschraubt werden. Dies war zurückzuführen auf die sehr gute Vereinsführung insbesondere durch Michael Kneifel, der den größten Teil seiner Freizeit in diese Abteilung investiert hat. Auch spielten sicherlich gewisse modische Umstände (die ersten Karate-Filme liefen in Kino und Fernsehen) eine große Rolle.

Seit diesem außergewöhnlichen Boom in den Anfangsjahren hat sich die durchschnittliche Zahl der Aktiven bei 20 bis 30 Aktiven eingependelt, womit wir im Vergleich zu anderen Vereinen ein gutes Mittelmaß erreichen. Der Rückgang der Mitgliederzahlen spiegelt sich auch in den Statistiken der verschiedenen bundesweiten Verbände wider, ist also nicht nur in Lönigen ein Problem.

空

Kara = Leer

手

Te = Hand

道

Do = Weg

Unsere
Schriftzeichen

Übersetzt:
„Der Weg der
leeren Hand“

Zu den herausragenden Aktivitäten unserer Abteilung gehörten beispielsweise mehrere Lehrgänge. Der bedeutendste war sicherlich 1989 der bundesweite Lehrgang mit dem einzigen in Deutschland tätigen Großmeister des Karate Hideo Ochi (8. Schwarzgurt), der zu dieser Zeit auch erfolgreicher Bundestrainer war. Auch konnten wir trotz finanzieller Anstrengung einige Jahre später seinen Nach-

Auch die Jüngsten trainieren mit
Begeisterung, so wie 1985 auch 2002



Leichtathletik – höher, schneller, weiter der „Olympische Gedanke“



VON BIRGIT BEINTKEN, UWE KUMPMANN, PETER SCHNELLE

Die Leichtathletikabteilung gehört zu den ältesten Sparten des VfL Lönigen

Die Leichtathletikabteilung kann auf fast vierzig sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken. Anfang der 60er Jahre versuchte Uwe Dunkel, Schüler und Jugendliche für die Sportart LA zu begeistern. Die offizielle Gründung wurde zum 1. 9. 1964 vom Niedersächsischen Leichtathletikverband bestätigt. Erster Abteilungsleiter wurde Uwe Dunkel.

Ab 1966 bis 1980 wurde die Abteilung sehr erfolgreich von Uwe Kumpmann geführt. In der Zeit von 1976 bis 1980 wurde er von Bernd Winkler und Marianne Dreyer tatkräftig unterstützt da er aus beruflichen Gründen nicht mehr die nötige Zeit aufbringen konnte. 1980 gab er die Leitung an Birgit Beintken ab. Es folgten 1981 Josef Düker, 1986 Marlies Hukelmann, 1991 erneut Josef Düker und seit 1994 wird die Abteilung von Birgit Beintken geleitet.

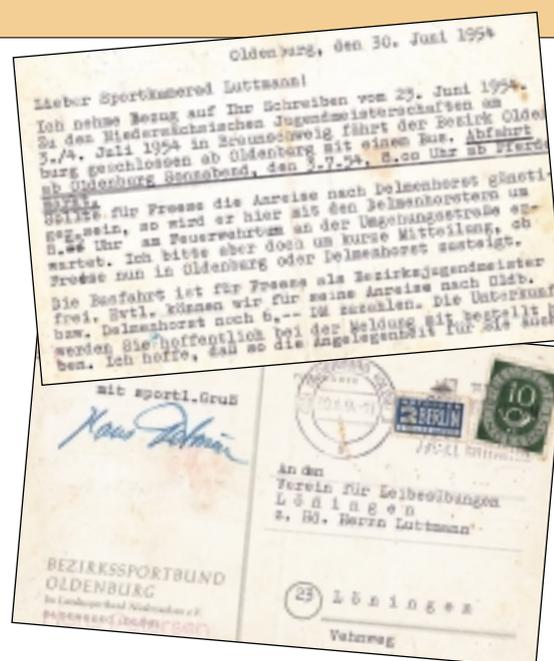
Hermann Freese mit ersten Erfolgen

Erste Einzelerfolge sind bereits seit 1953 bekannt z.B. von Hermann Freese bei der Stadioneinweihung in Cloppenburg. 1954 wurde er Bezirksjugendmeister über 1000 m und durfte mit zu den Landesmeisterschaften fahren.

Bei den Kreismeisterschaften 1963 tauchten folgende Wettkämpfer in den Ergebnislisten auf: Gabriele Kordes, Monika Schürer, Peter Huuck, Uwe Kumpmann und Fritz Rensen.

Neues Stadion mit Laufbahn

Die zunächst sehr eingeschränkten Trainingsbedingungen in der Stockkamp-Halle wurden durch die Einweihung des neuen Stadions mit Laufbahn und Weitsprunganlage im Jahr 1974 erheblich verbessert.



Auch damals gab es schon nationale Spitzenläufer im VfL Lönigen. Einladungskarte für den Bezirksmeister Hermann Freese zu den Landesmeisterschaften.



Vorstand beim Streichen der Laufbahn-Abgrenzung. von rechts: Anton Stegemann, Hermann Lampe, Uwe Kumpmann, Mechthild Feige, n.N., Bärbel Seidenfaden.



Der erste Abteilungsleiter Uwe Dunkel 1963 beim Weitsprung in Goldenstedt.



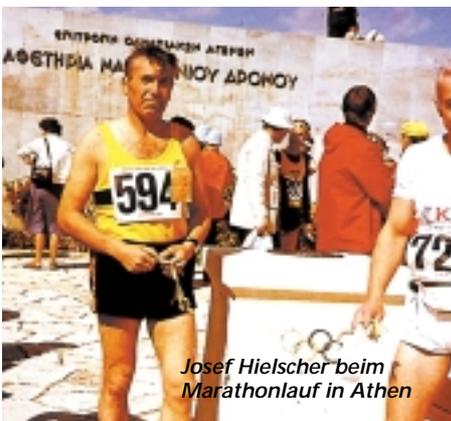
6 Bezirksmeister 1995 von oben links:
Eva-Maria Berssenbrügge, Dirk Schwichtenberg,
Nadine Jankowei,
unten von links: Jens Beintken, Laura Imholte,
Rheka Bhan



Schülerinnen bei den
Crossmeisterschaften 2000
in Essen

AMBITIONIERTE LAUFGRUPPEN

Seit 1972 existiert eine Laufgruppe, die sich auf Wettkämpfe von 10 km bis Marathon vorbereitet. Sie entstand zunächst als Lauftreff unter der Leitung von Josef Hielscher und wurde später von Wolfgang Alde fortgeführt.



Josef Hielscher beim
Marathonlauf in Athen



Laufgruppe ca. 1980
von links:
Josef Hielscher, Alwis Käter, Walter Lassner, Josef Düker,
Franz-Josef Hielscher, Bernd Düker, Elfriede Düker,
Claudia Düker

Schwimmen – denn Wasser hat keine Balken

MONIQUE & STEPHAN BÜERS



Die Schwimmabteilung des VfL Lönigen gehört zu den jüngsten Abteilungen des Vereins. Carl Middendorf, ein bei der Stadt Lönigen angestellter Schwimmmeister, gründete die Abteilung 1984. In den ersten zwei Jahren nahmen die Aktiven noch nicht an Wettkämpfen teil, sondern erlernten unter fachkundiger Anleitung die Grundzüge des Schwimmsports. Carl Middendorf legte in dieser Anfangsphase größten Wert auf Technik- und Konditionsschulung. Unterstützung fand der Gründer schon nach kurzer Zeit durch zwei Eigengewächse, das Geschwisterpaar Beate und Ansgar Niemann. Diesem "Trainer-Dreigestirn" – unter Vorsitz des damaligen Abteilungsleiters Karl-Heinz Muhlke – sorgten durch ihre unkomplizierte Art für eine gelockerte, harmonische und trotzdem intensive Trainingsarbeit. So gelang es, den anfänglich kleinen Kreis der Aktiven bis zum Jahr 1986 auf ca. 25 Mädchen und Jungen aufzubauen. In diesem Jahr konnten auf Grund der kontinuierlichen Trainingsarbeit die ersten Wettkämpfe in Angriff genommen werden.

Erste Teilnahme an Meisterschaften

Im Februar 1986 nahmen erstmalig Löninger Schwimmer an den Kreismeisterschaften in Barßel teil. Hier konnte Tina Deeken, in ihrem ersten Wettkampf überhaupt, über 100 m Brust die Kreismeisterschaft erringen und sich damit in die Annalen der Abteilung eintragen. Zwei weitere Vizekreismeister stellte die Abteilung über 100 m Freistil der Jungen mit Michael Brak und über 100 m Brust der Mädchen mit Kareen Bührmann.

Im Jahre 1987 stieß schließlich die beim TUS Recke groß gewordene ehemalige Leistungsschwimmerin Marianne Casser, welche es als Grundschullehrerin nach Lönigen verschlagen hatte, zur Schwimmab-

teilung. Hiernach kam es zu einem weiteren Boom der noch jungen Abteilung. In diesem Jahr zählten 55 Schwimmerinnen und Schwimmer im Alter von 5 – 13 Jahren zur Abteilung.

Aus beruflichen Gründen mussten sich die Geschwister Beate und Ansgar Niemann leider aus dem Trainergeschäft zurück ziehen. Paula Deeken, die sich durch zahlreiche Fortbildungskurse das "Know-how" verschaffte, komplettierte das Trainer-Trio. Carl Middendorf übernahm den jüngsten Nachwuchs, Paula Deeken trainierte die Fortgeschrittenen und Marianne Casser widmete sich als studierte Sportlerin der Leistungsgruppe. Mittlerweile brauchten die Löninger Schwimmerinnen



*Im Jahr 1987:
Erste Löninger
Stadtmeisterschaft
mit Trainer
Carl Middendorf*



Stadtmeisterschaft 2001

*Unsere strahlenden Siegerinnen und Sieger
Urkunden beweisen die Erfolge,
wichtiger aber war die Teilnahme.*

2002 – Die Schwimmer haben sich gemauert

*Jetzt schon eine große Abteilung im VfL Lönigen
Eine gute Sache setzt sich immer wieder durch, das
Motto war „jeder ein Schwimmer“.*



Badminton – schweres Spiel mit dem leichten Ball

THOMAS BURKE



Der besondere Reiz am Badminton sind die gemischten Mannschaften

Die Badminton-Abteilung ist eine der kleineren Abteilungen des VfL Lönningen. Gegründet wurde Sie Anfang 1981 auf Initiative von Bernard Wienand gemeinsam mit einigen Badmintoninteressierten. Bereits im ersten Jahr konnte für die Saison 1981/1982 eine Senioren- und eine Jugendmannschaft gemeldet werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass eine Badmintonmannschaft immer aus weiblichen und männlichen Teilnehmern besteht. Das ist nur in sehr wenigen Sportarten der Fall und macht verständlicherweise einen der vielen Reize dieser Sportart aus.

Unsere allererste Seniorenmannschaft

In der Seniorenmannschaft "der ersten Stunde" kamen in dieser Spielzeit zum Einsatz:

Bernard Wienand, Thomas Bertelt, Ralf Poppen, Wolf-Rüdiger Friederitz, Andreas Frerich, Andreas Weth, Ludger Meyer, Martina Abel, Marion Cassellius, Hannelie Hölzen und Christa Meyer.

Die erste Jugendmannschaft musste Lehrgeld zahlen

Die Jugendmannschaft bestand aus:

Andreas Weth, Josef Framme, Wolfgang Kuper, Stefan Schwarte, Martin Krüssel, Nikola Kremer, Carmen Wienand und Elke Rahe. Die Seniorenmannschaft beendete Ihre 1. Saison mit einem 7. Platz in der Kreisklasse. Die Jugendmannschaft musste in der Bezirksklasse mit fünf Teams noch Lehrgeld zahlen und belegte am Ende den 5. Platz.

Auch an den Kreismeisterschaften 1981 nahmen bereits Lönninger Spieler teil, wie Wolfgang Kuper, der auch Daten und Bilder für diesen Bericht zur Verfügung stellte.

Das Weihnachtsturnier 1981 war der Jahreshöhepunkt

Ebenfalls noch im Jahr 1981 wurde das 1. Lönninger Weihnachtsturnier ausgetragen.

In die zweite Saison 1982/1983 startete die Abteilung wiederum mit einer Senioren- und einer Jugendmannschaft.

Die Seniorenmannschaft belegte einen beachtlichen 6. Platz unter 10 Teams.

Bei den Jugendlichen war bei der Punktausbeute schon eine deutliche Steigerung in der neu geschaffenen Kreisklasse mit 7 Teams erkennbar.



Bei den Kreismeisterschaften 1981: Wolfgang Kuper zwischen zwei Ballwechsellern



2. Badminton-Weihnachtsturnier des VfL 1982:

Sieger und Plazierte des VfL: 4. v.l. Christa Meyer, 5. v.l. Thomas Bertelt, 6. v.l. Christiane Framme, 6. v.r. Seppel Framme jun., 5. v.r. Peter Weth, 4. v.r. Lothar Breher, 3. v.r. Stefan Cassellius, 2. v.r. Joachim Schrand, 1. v.r. Ralf Grönheim

Im Jahr 1987 fanden auch die ersten internen Badmintonvereinsmeisterschaften des VfL statt. Der Zeitungsartikel berichtet von dieser Veranstaltung.

Das gemeinsame wurde sehr betont

Neben den sportlichen gab es bei der Badminton-Abteilung natürlich auch andere gesellige Aktivitäten. So wurde des öfteren in den oberen Räumen des Stadionclubhauses gefeiert, davon sogar einmal gemeinsam Silvester. Ausserdem organisierte man eine Fahrt zu einem hochkarätig besetzten Badmintonturnier nach Mühlheim an der Ruhr.

Abteilungsleiter der VfL Badminton-Abteilung in chronologischer Reihenfolge:

Bernard Wienand, Christa Meyer, Michael Többen und bis heute Thomas Burke.



Als Besucher eines hochrangigen Turniers in Mühlheim fahren mit: v.l. Heiner Ricken, Heike Seeger, Reinhard Ricken, Gisela Seeger, Joachim Schrand, Peter Weth, Christa Meyer, Ludger Meyer

Rückzug vom Punktspielbetrieb aber die Abteilung lebt weiter

Ab Ende der Achtziger Jahre zogen sich leider viele Aktive aus beruflichen oder familiären Gründen vom Badminton zurück, so dass im Seniorenbereich und bald auch im Jugend- und Schülerbereich keine Mannschaften für den Punktspielbetrieb gestellt werden konnten. Allerdings nahmen noch einzelne Spieler an diversen Kreis- und Bezirksturnieren teil. Ab Anfang der neunziger Jahre konzentrierten sich die Aktivitäten der Badminton-Abteilung dann hauptsächlich auf die Hobbyspieler.

Dies ist bis heute so geblieben. Regelmäßig dienstags von 18.00 bis 22.00 Uhr spielen in der Großraumsporthalle bis zu 25 Sportler hobbymäßig Badminton.

Erfolge Löninger Spieler auf Bezirksebene

- 1983 Bezirksturnier Jugend A
Sieger HE Joachim Schrand
- 1984 Bezirksturnier Jugend A
Sieger HD J. Schrand/P. Weth
- 1985 Weser-Ems-Cup Herren
Sieger HD R. Ricken/W. Kuper
- 1985 Weser-Ems-Cup Herren
Sieger HE Joachim Schrand
- 1986 Weser-Ems-Bezirksrangl. Herren C
Sieger HD J. Schrand/P. Weth

Weiterhin gab es auf Bezirksebene viele gute Platzierungen von den Schülern bis zu den Senioren.

Löninger Teilnehmer des Mixedturniers auf Bezirksebene v.l. knieend: Andrea Karnbrock, Heike Seeger, Gisela Seeger, oben v.l.: Joachim Schrand, Peter Weth, Gastspieler des VfL (Name nicht bekannt)



Löninger Teilnehmer eines Bezirksranglistenturniers 1986 in Alhorn (v.l.) Andrea Meyer, Christoph Schulz, Gastspieler des VfL (Name nicht bekannt), Joachim Schrand, Andreas Weth, Christa Meyer, Ludger Meyer, Wolfgang Kuper



Baseball – Amerika live in Löningen

MARK HUMMEL



Unser Schlagballspiel kommt zurück

Die Abteilung Baseball, eine der beliebtesten Sportarten in Amerika, ist Anfang Juni 2002 von Mark Hummel ins Leben gerufen worden. Mark ist vor ca. 12 Jahren von Kanada nach Europa gekommen und hat hier seine jetzige Frau Christel kennen gelernt. Da Mark schon im Alter von 5 Jahren in Kanada mit Baseball aufgewachsen ist, fällt es ihm nicht schwer, seine Kenntnisse weiter zu vermitteln. Im Laufe der Zeit kam die Idee, Baseball in Löningen anzubieten. Aus dieser Idee wurde dann Wirklichkeit. Das erste Training begann im Juni 2002.

Am erstem Training haben bereits ca. 40 Jungen im Alter von 10 Jahren bis 16 Jahren teilgenommen. Das Training findet jeweils samstags (Frühjahr bis Herbst, je nach Witterung) in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Sportplatz am Hasetal statt. Bei einer freien Hallenzeit am Wochenende soll evtl. in der Winterzeit in der Halle weiter trainiert werden..

Alle Jugendlichen sind mit Begeisterung beim Baseball dabei. Es springen zwar immer wieder einige Jugendliche ab, aber es kommen im gleichem Moment auch wieder Neulinge dazu. Es gibt auch schon einige Jugendliche, so Mark, die man als Stammspieler bereits einsetzen könnte, da deren Baseballspiel schon recht gut ist.



„Löninger Tiger“

Stehend von links: Dimitri Neufeld, Leo Steppner, Andreas Dietrich, Andreas Klein, Erik Fleming, Anton Schönmeier, Jan Schnettlage, Michael Ehleben, Viktor Morasch, Christopher Simon, Johannes Wernke, Martin Schulte, Alexander Gerliz, David Thien, Marius Rode, Steffen Freese, Benedikt Schrage, Mark Hummel (Trainer)

Kniennd von links: Markus Menting, Christian Baalman, Andreas Lehmann, Dirk Schröder, Jan Niemann, Tobias Schnettlage, Johannes Stagge, William Büers, Lennart Hegenscheidt. Es fehlen: Christian Wumbgold, Stefan Thien, Maik Lüdeke-Dalinghaus, Sebastian u. Patrick Lüllmann, Carsten Rump, Jochen Jankowei, Jürgen Dell, Marcel Siemer, Florian Geiter, André Homann, Alexander Ladner.

Basketball – Dunkings und mehr seit über 25 Jahren



THOMAS BERTELT

Erfolgreiche aber auch wechselvolle Zeit

Sofern man bereits nach 25 Jahren Basketball im VfL schon von „Geschichte“ sprechen kann, sollen zunächst die Ursprünge und ersten Aktivitäten vor der eigentlichen Gründung der Basketballabteilung näher geschildert werden. Darüber gibt es bis heute kaum oder gar keine Aufzeichnungen und ebenso keine Bilddokumente, soweit uns bekannt ist.

Den Grundstein in Löningen legte im Schuljahr 1972/73, der damals noch wegen akutem Lehrermangel als sogenannter „Student mit Unterrichtsverpflichtung“ am Löninger Gymnasium beschäftigte, „Sportlehrer“ Bernd Kessens. Der gebürtige Bunner hatte seine sportliche Vorliebe – wie damals üblich – im Fußball. Doch seit den Olympischen Spielen 1972 in München waren für ihn besonders Volleyball, aber auch Basketball, interessante Alternativen geworden. So zeigte er im Sportunterricht den Jungen (es gab zu der Zeit noch die geschlechtliche Trennung) der Klassen 6 die ersten Basketballübungen wie Dribbeln oder Passen. Am Ende der Sportstunde ließ er dann ca. 5–10 Minuten lang Mannschaften gegeneinander spielen, die – wie man sich bei dem Alter der Schüler vorstellen kann – in einem wilden Durcheinander umherliefen und ihre Mühe hatten, den großen und relativ schweren Ball (Minibälle gab es zu dem Zeitpunkt zumindest in Löningen noch nicht) überhaupt in den Korb zu werfen. Dennoch kristallisierten sich schnell einige talentierte Spieler heraus.

Initiator Dick Snijder

Das sah auch Dick Snijder so, als er als Nachfolger von Bernd Kessens seine Tätigkeit am Löninger Gymnasium zum 1. Februar 1973 aufnahm. Einige Schüler beobachteten, wie Dick Snijder, der spätere Hauptinitiator für die Gründung der VfL-Abteilung, des öfteren während seiner Pausen oder vor Beginn einer Sportstunde elegant mit einem Basketball „herumzauberte“. Kurze Zeit später wurden alle Schüler der unteren Klassen gefragt, ob sie an einer Basketball AG (Arbeitsgemeinschaft) teilnehmen möchten. Die Resonanz war so überwältigend, dass längst nicht alle interessierten Schüler



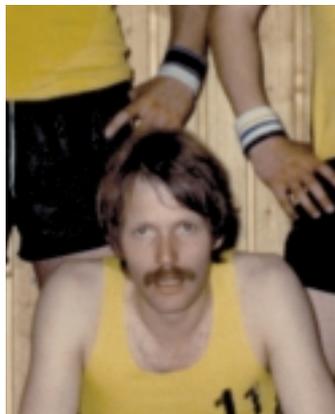
mitmachen konnten. In mehreren Stunden mit Übungseinheiten reduzierte Dick Snijder den Kreis der Teilnehmer und wählte letztlich etwa 14 Jungen aus, die

Unser Gründer
Bernd Kessens

regelmäßig einmal pro Woche gezielt von ihm trainiert wurden. Wie sich dann im Laufe der Zeit herausstellte, hatte Dick Snijder in seiner niederländischen Heimatstadt Enschede lange Jahre bereits Basketball gespielt und war sogar Mitglied der 1. Mannschaft der „Jugglers“, die damals in der zweiten Division (vergleichbar mit der 2. Bundesliga) auf Punktejagd ging. Somit war seine Leidenschaft zu dieser damals relativ neuen Sportart erklärt.

Die AG des Gymnasiums trainierte nicht nur gut, sie nahm auch an Wettkampfturnieren der Schulen teil, wurde Kreismeister und belegte zweimal den

vierten Platz bei den Bezirksmeisterschaften. Zu einem Turnier in der Gymnasiumhalle war auch die Schülermannschaft des nach Leer gewechselten Bernd Kessens eingeladen wor-



Erfolgstrainer
Dick Snijder

I. Herren 2002 – 2002

hintere Reihe von links:
Heiner Bruns, Ulli Schute,
Thomas Rößen, Holger
Nordmann, Ansgar Behne

vordere Reihe von links:
Gerd Cassellius,
Alexander Markus,
Matthias Nordmann,
Dirk Berges

es fehlen:
Michael Henke,
Daniel Ortman,
Alexander Bohn



I. U-16 männlich

von links:
Philipp Ortman, Nils Drees,
Andreas Lau, Benedict Wichmann,
Johannes Nordmann,
Thomas Kellermann, Christoph
Drees, Karsten Schröder,
Trainerin: Anne-Doris Hölzen

es fehlen:
Tobias Hespe, Michael Meyer



II. U-16 männlich

von links:
Alexander Kuper, Dirk Lübken,
Lukas Fleming, Florian Unkel,
Daniel Lüdeke-Dalinghaus,
Philipp Grüß, Christoph Kalvelage,
Dirk Blome, Kai ten Brink
Trainer: Thu Pham

vorne von links:
Sven Boese, Peter Triphaus

es fehlt:
David Eilers

Faustball – Die kleinste aber zweitälteste Abteilung

KURT OSTENDORF



Unsere allererste Seniorenmannschaft

Bereits Mitte der **50er Jahre des vorigen Jahrhunderts** wurde die Faustballabteilung im VfL Lönningen gegründet .

Die Gründer und erste Mitglieder waren frühere Fußballer und Turner. Es waren Heinrich Wesselmann, Anton Kramer, Hermann Hanneken, Georg Lüdeke-Dalinghaus, der ehemalige Stadtdirektor Hermann Ficker, Alfred Benken.

Zunächst auf dem alten Fußballplatz

In den ersten Jahren spielte man auf dem alten Fußballplatz, dort wo jährlich das Schützenfest stattfindet. Nach dem Bau der ersten Lönninger Turnhalle 1957 am Stockkamp wurden die Spiele in die Halle verlegt. Seitdem spielt man unentwegt montags in der Zeit von 20.30 bis 22.00 Uhr in der inzwischen bereits 45 Jahre alten Stockkamphalle. Der Stockkamphalle wurde späterhin eine Schwimmhalle angegliedert. Mit den Herren Ficker und Hanneken in der Abteilung hatten die Faust-

ballern ein besonderes Privileg, die Benutzung des Schwimmbads nach dem Faustballspiel. Diese Bevorzugung war seinerzeit im VfL Lönningen bei den anderen Abteilungen ein lange gepflegter Zankapfel. Man war aber so fair, diese "Bevorzugung" nicht nach außen zu tragen.

Wie wird gespielt!

Nach eigenen Stockkampregeln!

Die für regulären Faustball zu kleine Halle, machte besondere Spielregeln erforderlich. Gespielt wird je nach Spieleranzahl in Dreier- oder Viererteams.

Die Zählweise ist vom Faustball und verwandten Ballsportarten abgeleitet.

Die sehr kleine beengte Halle wird mit ihren vielen Ecken und Kanten, der Decke und den Pfeilern in das Spielgeschehen einbezogen. Für Neulinge heißt es anfangs Lehrgeld zu zahlen.



Die Abteilung vollzählig mit (v.li.) Ostendorf, Kossen, Schröder, Rolfes, Tepe, Poppen, Kremkus

Jugendfußball im VfL Breiten- und Leistungssport

RUDOLF BÖRGERSHAUSEN



Unsere Obmänner prägten den Jugendfußball

In einer Vereinschronik die Bedeutung der Jugendfußball-Abteilung zum Ausdruck zu bringen, heißt in erster Linie auch von Personen zu berichten, die sich in den Dienst dieser Sache gestellt haben. Schon Willi Lampe, früherer Jugendobmann des VfL, setzte frühzeitig in den 70 er Jahren wichtige Akzente, diesen Jugendbereich innerhalb des großen Vereins kontinuierlich zu fördern. Nicht weniger als 20 Trainer und Betreuer gehörten bereits damals zu seinem Jugendteam. Diese Aufbauarbeit setzten Harald Schrand, Aloys Eick und Rudolf Bögershausen in den folgenden Jahren als Jugendobmänner fort.

Im Laufe der Berichtsjahre sind neben den Jugendobmännern zahlreiche Jugendtrainer und Betreuer – manche über etliche Jahre – für den Verein tätig gewesen. Allen gebührt für ihren uneigennütigen Einsatz Dank und Anerkennung. Zurzeit bemühen sich 45 Trainer und Betreuer im Jugendfußball, der die stolze Zahl von 19 Mannschaften aufzuweisen hat.

Jugendobmänner des VfL Lönningen

1972 – 1986 Willi Lampe
1986 - 1988 Harald Schrand
1988 - 1992 Aloys Eick
1992 - Rudolf Bögershausen

In einem Rückblick soll in dieser Chronik von vielen Meisterschaften, von Erfolgen und besonderen Ereignissen in Wort und Bild berichtet werden. Viele Namen junger Menschen bezeugen, dass der Jugendfußball sie zum Mittun in einer Gemeinschaft motiviert hat. Neben der Pflege des Fußballspiels lebt dieser Sektor von der Vielgestaltigkeit. So gehören die Teilnahme an Ferienpass-Aktionen und ein- und mehrtägige Fahrten (z.B. 2x nach Paris, Disneyland) zur Bereicherung des Sportprogramms.

Je umfangreicher und attraktiver der Jugendsport betrieben wird, desto mehr Möglichkeiten eröffnen sich auch den Verantwortlichen in der Abteilung, durch Sponsoring die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Allen Sponsoren sei daher herzlich Dank gesagt.



B-Jugend 1977

*Spiel gegen
Cappeln
am 5.11.1977
Ergebnis 8:0*

*Hinten v. l.: Betreuer
Josef Willen, Thomas
Warns, Klaus Karnbrock,
Heinz Hegger, Hans
Bruns, Helmut Richter,
Siegfried Siemer, Martin
Siemer, Dick Snyders
(Trainer).*

*Vorne v. l.: Dieter
Schmitz, Hans-Jürgen
Siemer, Jürgen Schaap (t),
Josef Bölle, Rainer
Kroner, Thomas
Koopmann.*

**Fußballkreismeister und Hallenmeister 1994/1995
I. D-Jugend**

Nach der Hallenkreismeisterschaft sicherte sich auch die I. D-Jugend-Mannschaft des VfL Lönningen den Titel des Kreismeisters. Das Team besiegte im Entscheidungsspiel die Mannschaft des BV Essen mit 4:1. Nach Abschluss der Saison lagen beide Teams punktgleich an der Tabellenspitze der Leistungsklasse, so dass in einem Entscheidungsspiel der Kreismeister ermittelt werden musste.



Trainer/Betreuer: Pucky Tesch, Dirk Hollmann, Otto Blome und Siegfried Handke.

Hinten v. l.: Thomas Quendt, Andreas Diekgers, Markus Wichmann, Tobias Behr, Viktor Straub, Sebastian Handke, Maik Boese, Orhan Yigit, Mario Lübbe.

Vorne v. l.: Michael Pille, Niels Kroner, Christoph Vahrmann, Marco Ostermann, Dennis Tesch, Florian Blome.

Vizebezirksmeister 1996

Auch das Jahr 1996 hatte mit der Vizebezirksmeisterschaft der C-Jugend in der Bezirksliga einen besonderen sportlichen Höhepunkt, zu dem sich mit der Hallenkreismeisterschaft und dem Kreispokalsieg dieser Mannschaft weitere Erfolge einstellten (Trainer: Clemens Olberding, Wener Tesch, Dirk Hollmann). Nicht überraschend kam ebenfalls das Erreichen des Endspiels im „Nike-Premier-Cup“ gegen Lohne, das mit 1:2 verloren wurde.



Herrenfußball – Stationen einer wechsellvollen Geschichte

HELMUT PILLE



Auf und ab in der Gründerzeit

Von den Gründungsjahren bis zum I. Weltkrieg war der „Löninger Turn- und Sportverein“ im Wesentlichen ein Turnverein, der aber auch Sportarten, die man heute der Leichtathletik zuordnet, betrieb. Hinzu kamen Ballspiele unterschiedlicher Art.

Aus den Jahren von 1910 bis 1930 liegen Zeitungsmeldungen über Fußballspiele vor gegen Vereine aus Meppen, Haselünne, Quakenbrück, Cloppenburg. Der I. Weltkrieg brachte den Turn- und Sportverein völlig zum Erliegen und nach dem Krieg gründete sich 1920 in Löningen ein eigener Fußballverein, der sich bis zu Beginn der Dreißiger immer mal wieder auflöste, neu gründete und einen anderen Namen trug, mal BV Löningen, SV Löningen oder Schwarz-Weiß Löningen.

Wie sich der Fußballsport in Löningen um 1920/1930 darstellte, mögen mehrere Zeitungsartikel, Fotos und Plakate verdeutlichen, die der langjährige Fußballobmann Benno Reiners in der Jubiläumsausgabe „75 Jahre Sport - Spiele“ veröffentlichte:

Die Neugründung des Vereins für Rasensport im Jahre 1920 verärgerte die „Jahn-Anhänger“

Löninger Volksblatt · 27. März 1920

Der Löninger Sportverein, welcher erst vor kurzem neu ins Leben gerufen ist, wird morgen, spätestens nachmittags 2 Uhr auf dem Stockkamp mit den ersten Fußballspiel-Übungen beginnen. (Siehe Inse-rat)

Darauf (nachmittags 4 Uhr) wird der Turnverein „Jahn“ Löningen den Platz zu demselben Zwecke in Anspruch nehmen.

Der „Löninger Sportverein“ war die Urzelle des VfL Löningen

Löninger Volksblatt · 12. März 1920

Ein Verein für Rasensport wurde hier in einer am Freitagabend im Gasthof zum Palmberg abgehaltenen Versammlung gegründet. Dem Verein traten 33 Mitglieder bei. In den Vorstand wurden gewählt als:

1. Vorsitzender: H. Hamelmann
2. Vorsitzender: E. Varelmann
1. Schriftführer: Edu Heye
2. Schriftführer: W. Sandhaus
1. Kassenführer: Gabriel
2. Kassenführer: H. Lembeck



Turnverein „Jahn“ Löningen Die Konkurrenz schlägt zurück

Löninger Volksblatt · 16. März 1920

Zu der am Sonntag Abend zum Vereinslokal einberufenen Versammlung hatten sich außer den Mitgliedern eine große Zahl Freunde und Gönner des Vereins eingefunden. Scharf kritisiert wurde der hier neu ins Leben gerufene Rasensportverein.

U. a. wurde beschlossen, einen neuen Fuß- und Faustball für sportliche Übungen anzuschaffen. Neu aufgenommen wurden 7 Mitglieder. „Gut Heil“!

Tönnies, Wist und Pille sie pflanzen die Bezirksliga

Rechtzeitig stellte das Führungstrio der Fußballabteilung, Tönnies, Wist und Pille, den Kader für die Bezirksliga zusammen. Die Abgänge D. Eick, H. Schrandt, Fr. Baalmann, I. Schmidt und Schwalen wurden aufgefangen durch Markus Korfhage, Thomas Osterkamp, Ingo Müller und Bojan Dodos. Erfolgscoach Risse blieb im Amt.

Mühsam kam der VfL in dieser Serie aus den Startlöchern – das Heimspiel gegen Wielen ging verloren – doch am 4. Spieltag belegte man nach einem 1:0 Erfolg (Torschütze Helmut Bünger in der 89. Min.) gegen RW Damme hinter BW Merzen Platz 2. Und diese Merzener ließen sich bis zum letzten Spieltag nicht mehr von der Spitze verdrängen. Löningen kämpfte mit Falke Steinfeld und BV Cloppenburg II um den zweiten Tabellenplatz, damit es zum Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur Landesliga reichen würde.

Die Spitzengruppe am 20. Spieltag: 1. BW Merzen (49 Pkt.), 2. VfL Löningen (43 Pkt.), 3. Falke Stein-

feld (42 Pkt.). Zwei Runden vor Saisonende konnte der VfL durch einen Freistoß von Thomas Osterkamp einen vielumjubelten 1:0 Erfolg über die Falken verbuchen, der zweite Tabellenplatz wurde gehalten. Mit mehreren Bussen der Firma Krümborg und einem riesigen Fanaufgebot ging es zum Entscheidungsspiel nach Strücklingen gegen den TuS Pewsum, dem Vizemeister der Bezirksliga Nord. Und bereits nach vier Minuten die kalte Dusche für den VfL – Pewsum führte 1:0. Doch in der 20. Minute markierte Reinhold Dopp nach starker Vorarbeit von Michael Klein den Ausgleich. Und Goalgetter Klein war es vorbehalten, in der ihm eigenen Schlitzobrigkeit den Pewsumer Keeper in der 59. Minute erneut zu bezwingen.

Der VfL hielt die 2:1 Führung, und beim vielumjubelten Abpfiff war das Ziel erreicht:

Landesliga.



Landesliga 2000

Hintere Reihe v. l.:
Christian Book, Michael Koopmann, Lui Brunnecke, Olaf Friese, Helmut Bünger, Ingo Müller, Mike Schrandt
Mittlere Reihe v.l.:
Betreuer Stefan Eilermann, Markus Korfhage, Andy Schulte, Michael Klewer, Markus Brundiers, Hans Ossmann, Stefan Bego-Ghina, Trainer Matthias Risse, Reinhold Dopp
Untere Reihe v.l.:
Betreuer Uwe Friese, Bojan Dodos, Jens Burke, Frank Sandker, Lui Sanders, Betreuer Benno Middeke.



Jubelstürme nach dem Aufstieg.



Der Landesliga-Virus geht um.

Fußball – „Alte Herren, jung am Ball“

ALFONS BEUMKER, WILFRIED WILLEN



Ehemalige Aktive des VfL Lönigen gründen Altherrenfußballabteilung

Im März 1978 trafen sich ehemalige Fußballer des VfL Lönigen, um eine Altherrenabteilung ins Leben zu rufen. In dem damaligen Vereinslokal des VfL – Karl Abeln trafen sich die Fußballer. Mit dabei waren der 1. Vorsitzende des VfL Lönigen, Sönke Claussen, sowie der Fußballobmann Benno Reiners. Nachdem die Gründung beschlossen war, unterstützte der VfL-Vorstand die Aktion mit einem neuen Ball, einem Satz Trikots und einer Starthilfe von 200,00 DM.

Vierzehn Gründungsmitglieder, alles alte VfL-Fußballer

Gründungsmitglieder waren Franz Lübbers, Herman Düker, Egon Haßdenteufel, Horst Karnbrock, Ernst Többen, Ernst Stindt, Ludwig Repking, Hartmut Wilken, Alfons Beumker, Willy Wist, Manfred Wegner, Hans Cordes, Peter Thien sowie Heinz Kremer. Zum Fußballobmann wurde Hans Cordes gewählt, ihm zur Seite stand Franz Lübbers. Ein paar Wochen später gesellte sich Helmut Grönheim hinzu, der den Posten des Kassierers übernahm. Neben den guten Kontakten zu den Nachbarvereinen spielt auch die Geselligkeit eine große Rolle. Durch den jetzigen Vorstand unter der Leitung von Fußballobmann Alfons Beumker, Schriftführer Karl-Heinz Wendte und Kassierer Franz Anneken finden in regelmäßigen Abständen Geselligkeiten statt wie Kegelabende, Spargelessen, Maigang und der schon traditionelle Winterball. All diese kleinen Feste werden von der Fußballabteilung „Alte Her-



Eine Ballspende

Hans Cordes, Klaus Mischo, Franz Lübbers.

ren“ gern angenommen und Kassierer Franz Anneken sorgt dafür, dass die Kasse immer gut gefüllt ist.



Aus der Gründerzeit

Horst Karnbrock, Klaus Mischo, Egon Haßdenteufel, Ernst Többen, Hartmut Wilken, Alfons Beumker, Hans Warzeska.

Vorstände der Alten Herren des VfL Lönigen

von 1978 bis 1983	Hans Cordes
von 1983 bis 1991	Jochen Horn
von 1991 bis 1993	Klaus Mischo
seit 1993	Alfons Beumker

Kassenwart und Schriftführer

Von 1978 bis 1991	Helmut Grönheim
seit 1991	Franz Anneken
seit 1993	Karl-Heinz Wendte



Mannschaftfoto 2002/2003

Stehend von links: Heinz Schomaker, Manfred Weber, Lucjan Gawenda, Josef Düvel, Clemens Olberding, Georg Többen, Udo Laumann, Stefan Eilermann, Hans Bruns, Eckhard Laufer, Aloys Schrandt, Ernst Többen, Ernst Stindt, Dieter Schmitz, Alfred Albers, Karl-Heinz Wendte, Frank Joswiak, Thomas Städtler, Robert Greten, Manfred Strutz, Günter Anneken, Hartmut Wilken, Wilfried Willen, Alfons Winkler, Franz Anneken, Klaus-Dieter Albers und Heinz Anneken. Vordere Reihe v.l.: Matthias Hölzen, Hartmut Schrand, Manfred Zimmer, Josef Aselage, Ingo Böckmann, Burkhard Käter, Heinz Schrandt, Frank Böckmann, Michael Aselage, Christoph Sperveslage, Stefan Cassellius, Carsten Bielenberg, Ludger Boelke, Reinhard Göddeker. Links im Bild: Sponsor „Öffentliche Versicherung“ Günter Bischof und Obmann Alfons Beumker.



Schrandt schießt VfL Löningens zum Titel Altherren-Hallenkreismeister nach 2:1-Finalerfolg gegen SV Höltinghausen, Platz drei an FC Lastrup

Löningens – Exakt zwölf Jahre mussten sie warten, um den Titel des Altherren-Kreismeisters wieder in die Südkreismetropole zu holen. Mit einem verdienten 2:1-Finalerfolg gegen Vorjahressieger SV Höltinghausen sicherten sich Löningens Fußballer die Krone im Altherrenfußball. Platz drei belegte FC Lastrup, der sich mit 2:1 im Neunmeterschießen gegen Blau Weiß Galgenmoor behauptete. 300 Zuschauer sahen in den Gruppenspielen Begegnungen, die allzu sehr von der Taktik geprägt waren. 19 Treffer in zwölf Spielen – von einer Torflut konnte in der weiträumigen Halle an der Ringstraße wahrlich nicht die Rede sein. Somit trafen im Finale die beiden besten Mannschaften aufeinander. Die Löninger 1:0-Führung durch Josef Aselage egalisierte Höltinghausen in Person von Thomas Meyer prompt. Als Albert Böckmann exakt zwei Minuten vor dem Ende eine Zeitstrafe kassierte, deutete alles auf einen Löninger Erfolg hin. Trotz Unterzahl hatte aber der Titelverteidiger die Führung auf dem Fuß. Manni Nienaber traf mit einem fulminanten Schuss nur die Latte. Ein Tor zu diesem Zeitpunkt, und der Kreismeister hätte wohl erneut SV Höltinghausen geheißsen. So aber setzte der VfL kurz vor Schluss den entscheidenden Schlag: Heinz Schrandt, mit drei Treffern erfolgreichster Torschütze, überwand SVH-Torhüter, Hotte Göhring und sicherte dem VfL zum zweiten Mal den Titel des Altherren-Kreismeisters.



*Da geht jede Menge rein:
Altherren-Staffelleiter Josef Baumann
überreicht Löningens Kapitän Haschi
Schrandt den Pokal.*

Einige Bilder und Artikel dieses Beitrags sind der MT entnommen, dafür herzlichen Dank. Die Texte und Überschriften wurden leicht abgewandelt.

Schiedsrichter – Alles tanzt nach ihrer Pfeife

HERMANN BAALMANN



Die Schiedsrichter, eine verpflichtende Notwendigkeit der Vereine, kein notwendiges Übel

Für ein geregeltes Fußballspiel sind zweifelsfrei die Einhaltung der Spielregeln und deren Kontrolle durch Fußball-Schiedsrichter unabdingbare Voraussetzung.

Beim „Spiel mit dem Fußball“ muß eine neutrale Person – sprich Schiedsrichter (SR) – für die Einhaltung der Regeln und damit für ein funktionierendes Fußballspiel sorgen

Beim SR müssen gute Regelkenntnisse, konditionelle Fitness und die Bereitschaft, auch als Spielleiter sein Bestes geben zu wollen, vorhanden sein. Seine Entscheidungen zu den jeweiligen Spielsituationen sind schnell und dabei stets so zu treffen, dass eine Unparteilichkeit für alle am Fußballspiel beteiligten Spieler, Trainer, Betreuer und Zuschauer deutlich zu erkennen ist. Dem Fußball-SR wird aber leider nicht immer für seine geleistete Aufgabe das nötige Ansehen entgegen gebracht. Wörtliche Äußerungen in Form von Beschimpfungen werden häufig von Spielern und Zuschauern getätigt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass das Problem der SR-Stellung bis heute bei fast allen Vereinen immer noch vorhanden ist und somit „junge Schiedsrichter“ nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

Ein Novum Schiedsrichter als selbständige Abteilung im VfL Lönigen

Im Jahre 1960 übernahm Hermann Lampe (†) das Amt des Vereins-SR-Obmanns (VSRO). Seine Schiedsrichterkollegen waren seinerzeit E. Mathlage (†), H. Komnik (†) und O. Wienken (†). Später kamen weitere Schiedsrichter hinzu: u. a. G. Berling, A. Wach, K. und H. Münchow (†). Sicherlich verständlich, können hier leider nicht alle Schiedsrichter, die für den VfL Lönigen als „Pfeife“ tätig waren, namentlich erwähnt werden.

Seit 1971 leitet Hermann Baalman als VSRO die Schiedsrichter-Abteilung des VfL Lönigen. Auf dem Foto von 1978 sind die damaligen und auch teilweise heute noch tätigen Schiedsrichter des VfL zu erkennen. Die Schiedsrichter des VfL sind regelmäßig bei den SR-Belehungsabenden in Lastrup (Kreissportschule) präsent und nehmen außerdem an den jährlich stattfindenden SR-Leistungsprüfungen auf Kreisebene in Lastrup teil. Der im A-Kader auf Verbandsebene tätige Schiedsrichter L. Siemer absolviert zusätzlich eine SR-Leistungsprüfung in Barsinghausen / Hannover.

Die Schiedsrichter die im Jubiläumsjahr aktiv für den VfL Lönigen tätig sind, haben wir einmal in Einzelfotos dargestellt. Wir meinen sie haben sich um den VfL Lönigen und um den Fußballsport verdient gemacht.

Weil sie selten lobend erwähnt werden: Hier einmal im Bild: Aktive Schiedsrichter des Spieljahrs 2002/2003



*Langjähriger
Abteilungsleiter:
**Hermann
Baalman**
geb. 8. 1. 1944*

*Seit 1971 SR.: Bezirksliga/Verbands-A-Jgd.-Bereich.
1. Vors. der Kreis-SR-Vereinigung-CLP-Süd/NFV
(1978-1979) Mitglied im Kreis-SR-Ausschuß
(1976-79).*

*Spielleitungen in 2002/2003: Kreisliga-,
Kreisklasse- u. Kreis-Jugend-Bereich.
VSRO seit 1971.*



Fünf neue Schiedsrichter-Anwärter

Zum erneut angebotenen SR-Anwärterlehrgang des NFV, Kreis Cloppenburg ab dem 14.10.02 konnte der VSRO des VfL Lönigen fünf neue SR-Anwärter melden.

Für die „alten Pfeifenmänner“ des VfL Lönigen wäre eine erfolgreiche SR-Abschlussprüfung dazu von Vorteil. Die sicherlich bei den alten „Pfeifenmännern“ bereits manchmal auftretenden „Knackendenden Gelenkgeräusche“ würden bei weniger SR-Einsatz nicht mehr so stark das jeweilige (Fußball-) Spielgeschehen stören.

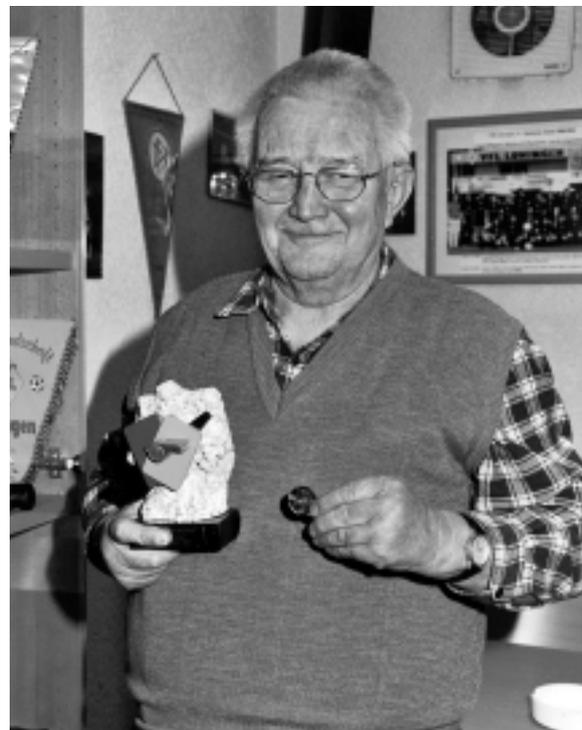


Schiedsrichterabteilung des VfL Lönigen im Jahr 2002

Von links: K.-H. Wendte, W. Eick, L. Siemer, H. Baalman (SR-Obmann), K. Mischo u. K. Krause. (Es fehlt Aloys Eick). Die SR des VfL Lönigen werden z. Z. mit Spielleitungen im Jugend- und Herrenkreisbereich im Bezirks- und auf Verbandsebene beauftragt.

Clubraum des VfL Lönigen - Gemütlicher Abend der VfL-SR mit Kollegen der Nachbarvereine im Jahr 2002

Von links: K. Krause, K. Mischo, N. Diekmann (Lastrup), O. Wilken (Evenkamp), L. Siemer, G. Jansen (Evenkamp), B. Deeken (Lastrup), K.-H. Wendte, A. Schmunkamp (Lastrup) u. H. Baalman.



Ehrung des 72-jährigen VfL-SR K. Krause im Jahr 2002 mit SR-Pokal und goldener SR-Wählmünze (Referee-Chip). Schiedrichter seit 1968 – für den VfL ab 1975.

Handball – Ein harter Sport, faire Sportler

STEPHAN AHLERS



Handball seit 1982 in Lönigen

Die Handballabteilung des VfL Lönigen besteht seit 1982. Damals begann man mit einer Herrenmannschaft den Spielbetrieb aufzunehmen. Zwischenzeitlich warfen aber auch die Frauen auf Tore. In den vergangenen Jahren spielten die Mannschaften immer auf Kreisebene. Erst 2001 gelang es der männl. A-Jug. einen höheren Erfolg zu genießen, den Aufstieg in die Weser-Ems-Liga.



Leichte Dehnübungen (Olaf Seger) vor der langen Fahrt ins Rheinland

1982 begannen Detlef Bromund und Kai – Uwe Bohn den Handballsport mit einer Herrenmannschaft in Lönigen. Gleich im zweiten Spieljahr konnte schon der Aufstieg in die Kreisliga gefeiert werden. Da 1986 einige Spieler altersbedingt aufhörten, entschied man sich für den freiwilligen Abstieg in die Kreisklasse.

Gründungsmannschaft 1982: Foto unten: Stehend v.l. Clemens Boenke, Trainer Hans-Joachim Kruse, Thomas Lüken, Dirk Engelke, Fritz Neumann, Lutz Overhageböck, Horst Werner, Norbert Freese, Egbert Mastall.
Kniend v.l.n.r. Manfred Kramer, Ludger Burke, Norbert Niemann, Ludger Mastall, Josef Framme



Oberligamannschaften Erlangen und Trier. 1990 leitete P. Kral als Teamtrainer die Geschicke des Bundesligisten Wallau/Massenheim.

Löninger Jugend beim World-Cup

Zur Saisonvorbereitung 99/00 nutzte er das World-Cup-Turnier vom 12.07.–17.07.99 in Randers/Dänemark. Hier musste die B-Jug. gegen exotische Mannschaften wie z. B. eine Auswahl Taiwans antreten. Die Löninger erreichten bei diesem Turnier einen achtbaren Platz im Mittelfeld. Im April 2000 wurde diese Mannschaft dann Kreispokalsieger. Im Endspiel bezwang man den Kreismeister BV Garrel mit 11:9 Toren. Im darauffolgenden Jahr

stieg man altersbedingt zur A-Jugend auf. In diesem Jahr wollten die Spieler um ihren Trainer P. Kral endlich aufsteigen; Man fuhr zu einem zehntägigen Ländervergleichstreffen spanischer und deutscher Mannschaften nach Calella an der Costa Brava. Hier erreichten die Mannschaften der männl. D-, C- und A-Jugend in ihrer Klasse einen dritten und zwei fünfte Plätze.

Aufstieg: A-Jugend in Weser-Ems-Liga

Am 17. Juni 2001 wurde ein großer Erfolg gefeiert. Es stand fest: Die A-Jug. steigt in die Weser – Ems – Liga auf. Erstmals spielte eine Löninger Mannschaft auf höherer Bezirksebene nach nur vier Jah-



Aufsteiger zur Weser – Ems – Liga 2001: Die männl. A – Jugend. Stehend v.l.n.r.: Betreuer Andreas Beitel, Alexander Klat, Tobias Vaske, Rudolf Koch, Michael Hammerschmidt, Waldemar Koch, Patrik Deeken, Trainer Peter Kral. Vorne sitzend: Jens Greve, Fredrick Branscheidt, Andreas Schewelov, Andreas Schulz, Rudolf Rempening, Hermann Koch, Eugen Koch. Mittig kniend der Vorstand: Jugendwart Gerd Ocken, Abteilungsleiter Stephan Ahlers, Spielwart Horst Werner, Schiedsrichterwart Jürgen Breher.



Die damalige VfL-Vorsitzende Dagmar Espelage bei der Pokalübergabe mit VfL-Keeper Norbert Niemann 1992

ren Spielzeit. Erstaunlich: In ihrer ersten Saison belegten die Jungs um Peter Kral in dieser Klasse auf Anhieb den dritten Platz hinter den beiden erfahrenen Handballvereinen Neerstedt und Varel. Der neue Nachwuchs, die männl. C-Jug., trainiert von Christoph Schönrock, belegte einen Platz im Mittelfeld. Die Herren schlossen die Saison ebenfalls mit einem Mittelfeldplatz in der Kreisklasse ab.

Weser-Ems-Liga Männl. A-Jugend 2001/02

Mannschaft	Tore	Punkte
1. TV Neerstedt	534:374	32:4
2. HSG Varel	503:430	31:5
3. VfL Lönigen	467:420	24:12
4. TV Cloppenburg	482:458	22:14

(Insgesamt 10 Mannschaften)

Tennis in Löningen – Kapitel einer Erfolgsserie

DR. JÖRG BRINGER



Für unser Tennis war der Sommer 1969 die Stunde „0“.

Seit den ersten Anfängen in den Monaten der Vorbereitung beginnend im Sommer 1969, die schließlich zur offiziellen Gründung einer neuen Abteilung des VfL Löningen im Frühjahr 1970 führten, kann aus allen Bereichen der Tennisabteilung nur von regelrechten Erfolgsserien berichtet werden. Sie beginnen mit der Entstehung der Sportstätten, setzen sich fort in der Entwicklung des Vereinslebens, der Trainings- und Jugendarbeit, den sportlichen Mannschafts- und Einzelerfolgen und den Mitgliederzahlen der Abteilung.

Kontinuität sichert den Erfolg der Tennisabteilung

Gründe für solch eine 1970 schier unvorstellbare Entwicklung der Tennisabteilung liegen nicht in den äußeren Umständen begründet, auch wenn der Tennisboom Mitte der 80er Jahre, ausgelöst durch Boris Becker und Steffi Graf, sicherlich eine positive Auswirkung auch für den VfL gebracht hat. Indiz dafür ist die Kontinuität, die sich an Zahlen und Fakten in all den genannten Bereichen ablesen lässt, die lange vor diesem sogenannten „Beckerboom“ beginnen und auch keinen ‚Buckel‘ haben in dieser Periode.

Die „handelnden Personen“ legten Grundstein für Dauererfolge

Ursächlich hierfür sind vielmehr die handelnden Personen, die Initiatoren, Ehrenamtlichen, die Mitglieder und Gönner der Abteilung, beginnend bei Anton Stegemann, dem VfL Vorstand und der ‚Baukommission‘ mit Helmut Kröger, Anton Stegemann, Egon Kuck, Maria Schmücker, Benno Reiners und Jürgen Wiehe. Sie legten den Grundstein, auf den sich solide aufbauen ließ.

Die immer durch Beständigkeit geprägten Vorstände haben mit Geschick und Glück die Zeichen der Zeiten erkannt und zum Wohle der Abteilung genutzt. Die Gründerfamilien und die dann entstehenden ‚Tennisfamilien‘ sind wohl bis heute Keimzelle und Wurzel des Vereinslebens, aber auch des sportlichen Erfolges.

Alles jedoch ist undenkbar, ohne die vielen einzelnen Mitglieder, die sich engagieren. Immer im Streben, der Abteilung zu nützen. Alles unvorstellbar ohne die internen ‚Clubs‘, entstanden auch aus den Hallenabo's. Unvorstellbar ohne die Trainer und Förderer der Jugendarbeit, die Eltern der erfolgreichen

Tenniskinder, die ungezählte Stunden investieren. Der größte Erfolg dieser Abteilung aber ist, Tennis als wirklichen Breitensport etabliert zu haben und vielleicht liegt hier der Ursprung aller Serien.

Gründer und Vorstandsarbeit

Die Qualität und Beständigkeit in der Leitung der Abteilung war sicherlich neben dem großen Engagement aller Vorstandsmitglieder ein wichtiger Faktor für die positive Entwicklung der Tennisabteilung des VfL im Verein, aber auch im Stadt- und Kreisgebiet und darüber hinaus.





Die wichtigsten Stationen der einzelnen Teams:

1. Herren

1983	Verbandsklasse
1984/85	Verbandsklasse
1984	Bezirksliga
1987	Verbandsklasse
1992/93	Verbandsklasse
1994/95	Verbandsliga
1993	Verbandsliga
1995/96	Landesliga
1999	Landesliga
1999/00	Oberliga
2001	Oberliga
2000/01	Landesliga
2002	Landesliga

1. Damen

1988	Verbandsklasse
1999	Verbandsliga
1996/97	Verbandsliga
2000	Landesliga
1998/99	Verbandsliga
2002	Oberliga
1999/00	Landesliga



Zu den Bildern:

Oben links: Die Herren 50 in 2002/2. Bezirksliga:
(v. links) Egon Haßdenteufek, Dieter Richter, Josef Bente, Heinz Wichmann, Karl-Heinz Muhlke, Friedel Koste
oben rechts: Die Herren 60 in 2002/Landesliga:
(v. links) Jürgen Wiehe, Franz Breher, Helmut Hömme, Willi Lampe, Gerd Berssenbrügge, Reinhold Benken
Von rechts oben 2 Bild: Die 1. Damen 2002 Landesliga:
(v. links) Lydia Lübke, Marina Eick, Inga Niemann, Martina Stindt
Von rechts oben 3 Bild: Die Damen 30 in 2002/1. Bezirksliga:
(v. links) Rita Siemer, Renate Steenken, Helga Ellermann, Svenja Marburger, Rita Lauscher
rechts: Die 2. Damen 2002/Verbandsklasse:
(v. links) Alexandra Feldhaus, Kathrin Brümmer, Viktoria Benning, Katharina Janssen, Judizh Berndmeyer



Tischtennis, das Spiel mit dem schnellen weißen Ball

HELMUT RICHTER



Bereits in den Jahren 1950 bis 1954 hat es eine Tischtennis-Abteilung des VfL Lönigen gegeben. Gegründet wurde diese von Hans-Jürgen Bartsch (war auf dem Amtsgericht tätig). 1953 zog Bartsch nach Altena (W) und Manfred Reimer wurde Abteilungsleiter. 1952 hatte die Abteilung 30 Mitglieder. 1952-1953 spielten die Herren in der Verbandsklasse, die Damen sogar in der Oberliga. 1953 gab es im Kreis Cloppenburg folgende Tischtennisvereine: VfL Lönigen, TTV Bunnen, SV Höltinghausen, TV Nikolausdorf und SV Hansa Friesoythe. 1954 ist die Abteilung wahrscheinlich erloschen, da Manfred Reimer von Lönigen verzogen ist. Unterlagen sind nicht mehr vorhanden.

Eigentlich eine Wiederbelebung: 1962

Im Frühjahr des Jahres 1962 gründete Sönke Clausen, unter dem damaligen VfL Vorsitzenden Willi Möller, eine neue Tischtennisabteilung. Auf mehreren gebrauchten Tischtennis-Tischen, die von Privatpersonen gestiftet worden waren, wurde in der Stockkamphalle der regelmäßige Trainingsbetrieb aufgenommen. Eine Sammelaktion erbrachte 112,00 DM. Davon konnte der erste neue Tischtennis-Tisch gekauft werden. Im VfL existierten damals nur die Sparten Fußball und Leichtathletik.



Sönke Clausen veränderte sich 1962 beruflich, er kam aus Schleswig-Holstein nach Lönigen. Er war begeisterter Tischtennisspieler, leider war in Lönigen keine Möglichkeit Tischtennis zu spielen. Er vertrat die Devise, wer an einem Ort wohnt, der hat die Verpflichtung für seinen Wohnort etwas zu tun. Getreu dieser Devise gründete er in Lönigen einen TT-Verein.

Im Herbst 1962 wurde bereits der Punktspielbetrieb aufgenommen. Es wurden zwei Mannschaften in der Kreisklasse gemeldet. Der I. Mannschaft gehörten folgende Spieler an: Sönke Claussen, Jürgen Wiehe, Josef Scheer, Walter Willen, Rolf Ostendorf und Juan Estella. Die II. Mannschaft bestand aus folgenden Spielern: Helmut Richter, Heinrich Moormann, Günther Kathmann, Rudolf Ostendorf, Aloys Specker, Andre Wach und Karl-Bernd

Möhlenkamp. Im Kreis Cloppenburg gab es damals folgende Tischtennis-Vereine: TV Cloppenburg, SV Höltinghausen, TV Beverbruch, SV Molbergen und VfL Lönigen. Bereits im Herbst 1962 richtete die Tischtennisabteilung Kreismeisterschaften aus. Jürgen Wiehe wurde Vizemeister.

Erste Mannschaft auf Anhieb Meister

Die I. Mannschaft wurde auf Anhieb Staffelsieger und stieg in die Bezirksklasse auf, in der sie bis zur Serie 1965/1966 blieb. Danach folgte der Abstieg in die Kreisklasse bis zur Serie 1967/68. Im Jahre 1965 wurde in der Stockkamphalle eine Bezirksmeisterschaft für den damaligen Bezirk Oldenburg ausgerichtet.

1965/1966 erste Jugendmannschaft

In der Serie 1965/66 nahm erstmals eine Jugendmannschaft an den Punktspielen teil. Spieler waren: Franz Schulte, Joachim Freese, Hubert Ziegler und Wolfgang Schultz.



Helmut Richter war Gründungsmitglied des Löninger TT-Vereins, er war vom ersten Tag mit Herz und Seele dabei. Helmut wurde neuer Abteilungsleiter im Jahre 1971, in dieser Aufgabe ist er mittlerweile im 32. Jahr tätig. Sönke Claussen übernahm damals den Vorsitz des Gesamtvereins.



IV. Herrenmannschaft 2001/2002:

7. Platz I. Kreisklasse

Bernd Eilers, Stephan Peters, Thomas Budke, Andreas Cordes, Johannes Stegemann, Jan Menke.

V. Herrenmannschaft 2001/2002:

5. Platz III. Kreisklasse

Udo Brands, Andreas Cordes, Dirk Schulte, Rolf Abeln, Timo Lübbers.

Jungenmannschaft 2001/2002:

1. Platz Kreisliga

Andreas Kostka, Friedrich Münzebrock, Michael Lampe, Thomas Lampe.



Tischtennis-Nachwuchs aus dem Jahre 2002

N.N, Andre Grotjann, Andreas Kostka, Matthias Többen, Tobias Rode, Rene Freese, Stefan Thien, David Thien, Lukas Fortmann, Philipp Meyer.



In den Jahren 1976 bis 2001 war die Tischtennis-Abteilung Ausrichter des Kreisranglistenturniers für den Kreis Cloppenburg.

Über 20 Jahre wurden die Bezirkspokalendspiele für den Bezirk Oldenburg bzw. den Bezirk Weser-Ems ausgerichtet.

Volleyball – Pritschen, Baggern, Stellen und Schmettern

MARTIN RICHTER



Die Volleyballabteilung des VfL Lönningen

Im Jahre 2002 konnte die Volleyballabteilung des VfL Lönningen bereits auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass lud sie im Sommer 2002 zum Dämmerchoppen auf der Beach-Volleyballanlage im Hasetal ein, wo sich viele Ehemalige und Aktive der Abteilung ein Stelldichein gaben. Anlässlich des Jubiläums fanden außerdem verschiedene Hallen- und Beachturniere sowie eine Trainerfortbildung mit Bundestrainer Jonke de Haan statt. Zur Zeit trainieren sechs lizenzierte ÜbungsleiterInnen vier Damen-, zwei Herren- sowie zwei Jugendmannschaften und darüber hinaus eine Ballspielgruppe für die Jüngsten; das umfangreiche Angebot wird komplettiert durch zwei Hobbygruppen. In 22 Wochenstunden werden 120 Mitglieder trainiert.

DIE 1. HERRENMANNSCHAFT DER VOLLEYBALLABTEILUNG

Anfänge 1972 – 1983

Ihre Anfänge hatte die Volleyballabteilung in einer AG des Lönninger Gymnasiums. Lehrer Bernd Kessens meldete 1972 unter dem Namen „Gymnasium VfL Lönningen“ erstmalig eine Herrenmannschaft zum Spielbetrieb an. Auf Anhieb konnte die von ihm selbst trainierte Mannschaft in der Bezirksklasse den 1. Platz erzielen, so dass bereits 1973 der Aufstieg in die Bezirksliga folgte. Unter dem neuen Spielertrainer Martin Senf konnte in den Folgejahren nicht nur die Klasse gehalten, sondern es konnten auch stets vordere Platzierungen erreicht werden.



Die Trainer der Leistungsmannschaften der Saison 2002/2003 von links: Dietmar Linke, Torsten Eck, Anastasia Walter, Frank Leonhardt, Elfi Buse, Martin Richter, Günter Timpe



Zahlreiche Ehemalige und Aktive der Volleyball-Abteilung trafen sich im Juni 2002 aus Anlass des 30-jährigen Bestehens auf der Beach-Anlage im Hasetal zur Wiedersehens-Feier und zu einem Jubiläums-Turnier



Oben:
Kareen Bührmann
betreute 1994 Lönin-
gens Liganeuling in der
Kreisklasse

Training der 2. Damenmannschaft, die sich bislang in der Kreisliga halten konnte, nach dem erreichten Platz 8 in der Spielzeit 2002/03 aber voraussichtlich in die Kreisklasse absteigen muss.

Seit 1998 wird die dritte Mannschaft von Elfriede Buse und Frank Leonhardt trainiert. Seitdem hat sich die Dritte zur Zwischenstation der talentierten Spielerinnen vom Jugendbereich in den Damenbereich entwickelt. Wegen des nahezu jährlich geänderten Spielerinnenkaders ist eine langfristige Zielsetzung schwierig. Umso bemerkenswerter sind der erreichte Aufstieg 1999 in die Kreisliga und die nachfolgenden guten Platzierungen in der Kreisklasse.

Seit dem Jahr 2000 wird die 4. Damenmannschaft von Dietmar Linke gecoacht. Für die meisten Spielerinnen steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern der Spaß am Spiel.



Rechts:
Christin Möller-Ellers (re.)
holte mit ihren Mädchen
1997/98 die Vizemeister-
schaft in der Kreisklasse



Die II. Damenmann-
schaft kämpfte in der
Kreisligasaison 2002/03
um Satz und Sieg.

Lönings Sportstätten – Vorbildlich für eine Kleinstadt

HERMANN DIRKS



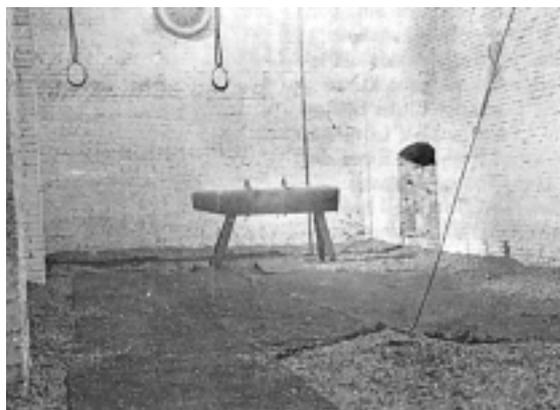
Aus den Anfängen

In der Broschüre „75 Jahre Sport Spiele – Verein für Leibesübungen von 1903 Lönings“ steht zu den ersten Sportstätten folgendes geschrieben:

„Turn- und Sporthallen gab es damals noch nicht. Man ging eben in die vorhandenen Säle und sie reichten aus. Zunächst wurde bei Niehaus (heute Hotel Deutsches Haus, Matussek/Fellage) geübt, dann zog man zum Centralhof und nachher in den Handelshof A. H. Willen. Anfang der dreißiger Jahre wurde Strattmanns Eiskeller von der Germania Brauerei (heute Lagerraum der Reiners GmbH) als Turnhalle eingerichtet.“ Nach dem 2. Weltkrieg begann man in der Turnhalle der Schwesternschule „Unserer Lieben Frau“. Diese von einem Orden geleitete Mädchenschule besaß die erste Turnhalle Lönings. Mit einigem Ärger erzählten die alten Turner, dass 1935/1936 ihre gesamten Geräte an den freiwilligen Arbeitsdienst abgegeben werden mussten, ohne dass je ein Pfennig dafür erstattet wurde. Nach einem Zwischenspiel in der alten Berufsschule am Gelbrink war dann die turnhallenlose Zeit zu Ende.

Die Stockkamphalle machte den Anfang

Die im weiteren aufgeführten Sportstätten sind Schulsportanlagen, die auch von den städtischen Vereinen genutzt werden dürfen. Sie wurden mit Unterstützung der Kommune, des Landkreises und des Landessportbundes errichtet. Einzige Ausnahme stellt der Tennispark Hasetal mit der Dreifeldhalle an der Brockhöhe dar, der zwar im Erbbaurecht auf stadteigenem Grund errichtet wurde, aber sich im Eigentum des VfL befindet, jedoch noch mit erheblichen Verbindlichkeiten behaftet ist. Für den Stockkamp und die Bäder räumt die Stadt dem VfL ein Nutzungsrecht ein.



Die Turnhalle im Germania-Brauerei-Keller, heute Fa. Reiners an der Bremer Straße

Die Bilder rechts zeigen die Stockkamphalle und das Lehrschwimmbecken

Turnhalle und Lehrschwimmbecken am Stockkamp 1957 wurde als erste „moderne“ Sporthalle Lönings die Stockkamp-Turnhalle errichtet. Östlich an die eigentliche Turnhalle baute man in den Jahren 1961/62 ein Lehrschwimmbecken mit fast 17 m Beckenlänge an. In einer Winternacht, Anfang



kontroversen Debatten, den Sportplatz für den Bau der Orientierungsstufe Löningen mit Schulhof aufzugeben.

Heute befindet sich auf dieser Aussensportanlage der Schulhof der Orientierungsstufe, das Hallenbad sowie das Forum Hasetal.

Sporthalle Ringstraße • Damals größte Sporthalle im Norddeutschen Raum

Der Rat der Gemeinde Löningen beschloss in seiner Sitzung am 17. Oktober 1973, die Architekten Enkemann aus Cloppenburg und Krienbrink aus Oldenburg den Auftrag für die Planung einer vierteiligen Großraumturnhalle bzw. die Zielplanung der Sportstätten nördlich der Ringstraße zu erteilen. Am 2. September 1974 wurde mit dem Architekten Enkemann der genaue Standort abgesteckt. Mitte Oktober 1974 begannen die Bauarbeiten.



Leichtathletischen Anlagen in der Halle Weit und breit nichts vergleichbares

Es entstand eine Vierfeldhalle mit den Maßen 60 x 27 x 7 m mit Nebenanlagen (Weitsprung- und Kugelstoßanlage, Tischtennisraum, Krafraum und Tribüne für 300 Besucher).

Die feierliche Einweihung mit einem sehenswerten Programm fand am 29. Mai 1976 statt.

Der Großbrand der Halle 1995 Gesamtschaden von 2.1 Mio

Am 16. Dezember 1995 ereignete sich ein großer Brandschaden. Gegen 7.00 Uhr morgens war der Brand entdeckt worden. Es handelte sich hierbei aufgrund durchgeführter Ermittlungen eindeutig um Brandstiftung. Der (die) Täter hatte(n) eine der 3 Kunststofftrennwände entzündet. Das Feuer fraß sich durch den PVC-Fußbodenbelag und den Schwingboden aus Holz.

Programm zur Einweihung der Sporthalle am 29.05.1976

14.30 Choral – Lobet den Herrn Choral – Sanctus	16.45 Tischtennis – Schachkampf Jochen Löff – Wilfried Meike vom Deutschen Meister PSV Borussia Duisburg
14.45 Einweihungsgebet Siedert Quartet und Kreisläufer Stauschütz Choral – Eider Satz, vierstimmig	17.00 Feste
14.55 Ansprache des Bürgermeisters Dr. h.c. Kurt Schneider	Während der Feste Darbietungen einer Fallschirmspringergarde, der Volkstanzgruppe Eumen, der Blaskapelle und der Spielmanns- kapelle der Freiwilligen Feuerwehr
15.00 Volkstanzgruppe Eumen	
15.05 Preisentwurfball – Norddeutscher Rundfunk – VfL Löningen	
15.20 Schulpräsentation	17.30 Hallenboccia – Herendoppel mit Niederbarnstorf
15.30 Turnspiele-Schülerleistungen mit Tischtennis und Europameisterin Luise, Schulte, Vierel von Salzgitter	17.50 Basketball – The Jugglers Eintracht Holtland – QTSV Quakenbrück
15.40 Schaulaufen mit Turnern des Eintrachtvereins Gut Heil Seehaus und Turnern und Turnerinnen Oldenburger Talentförderprojekten	18.20 Tischtennis Einzel
16.20 Volleyball VfL Bad Zwenkendorf – VfL Löningen	18.30 Kickerhandball TV Saxonia (1. Bad- schelja) – TV Cloppenburg (Mund- weilige)
	18.50 Ende der Veranstaltung

Während der Veranstaltung spielen die Musikkapellen aus der Gemeinde Löningen und der Spielmannskapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Löningen.



*Bild oben links:
Leichtathletische
Außenanlagen
an der
Großraumhalle.*

*Bild links:
Innenansicht
der Halle mit
Blick auf die
große Tribüne
mit über
300 Plätzen.*